

zudisch, (Ev.: Wd. f. konvulsivisch. || **Zudung**, die; — en: das Zuden (s. d. 1); zudende Bewegung.

Züder, der, —s; w.: ein in Wasser löslicher Süßstoff, wie er sich nam. vielverbreitet in Pflanzenreich, teilweise aber auch im tierischen Körper findet; ohne Zusatz nam. der sog. Rohrzucker, d. h. eig. nur der aus dem Zuckerohr gewonnene, dann aber in weiterem Sinn ausgedehnt auf die chemisch gleichen Stoffe, nam. den Ribenzucker: Süß wie Zuder, und so, ohne Vergleich, als Bezeichnung für etwas Süßes, Wohlwollendes, z. B. auch als Wfw., nam. früher s. wie z. B. noch Zudertind u. ä. Kojenworte. — Außerdem als Wfw., z. B.: Zuderbohne, aus dessen Saft Zuder bereitet wird; Zuderbäder, Konditor; Zuderbohne: 1) Art Bohne von süßem Geschmack; 2) Zuderplättchen in Bohnenform; Zuderbrot, des Zuderbäckers (Konfekt); Zuderbüchse, =dose, zur Aufbewahrung von Zuder; Zudererse, vgl. Zuderbohne 1; 2; Zuderform, zur Kristallisation des Zuders in den Zuderseibern; Zuderstreifer, z. B. ein Vogel, *Certhia faveola*; Zuderzapf, ein Kerbtier, *Leipisma saocharina*; Zudergebäd, =gebädene; zuderhaltig; Zuderhut, f. su 14a; Zuderstand (der), Kandiös, Kandelzucker, in großen, zusammenhängenden Kristallen; Zuderartoffel, vgl. Zuderbohne; Zuderfiste, Zuderpapier, zum Einschlagen des Hutzuders; Zuderplatz, f. Platz II, bef. Zuderplättchen; Zuderpuppe, f. Puppe 1a; i; Zuderrohr, Saocharum, dessen Saft den Rohrzucker gibt; Zudererbe, eine Gattung der Runkelrübe; Zuderfahen, =waren; Zuderseiber, =sieberet; zuderfäß, süß wie Zuder; Zudervogel, *Noctarina*, i. Zuderstreifer; Zuderware, =wert, Leckerwerk von oder mit Zuder; Zuderwurzel, *Stium Sisarum*. || **zud(er)ig**, (Ev.: 1) zuderhaltig. — 2) wobei sich Zuder bildet: Zuder(ige) Gärung; Zuder(ige) Hornuhr. — 3) aus Zuder. || **zudern**: A. Ev.: aus Zuder. — B. Zw., tr.: mit Zuder — bereiten, süßen: gesudert, auch =zuderfäß.

Züdig, zudisch, Züdung: s. bei Zug.

Züddämmen, tr.: dämmend verschließen (s. zu 5). || **zudecken**, tr.: (s. zu 5) etwas f. bedeuten, daß es nicht offen ist, nicht bloßliegt; auch scherzhaft: Einen [mit Krügen] zudecken (s. becken 2h); Einen zudecken, untern Tisch trinken. || **zudeichen**, tr.: züddämmen (s. d.). || **zudem**, Wv. (s. zu 1b): =dazu kommt... || **zudenten**, tr.: 1) denkend hinzufügen (Gegß. ab-, wegdenken), f. zu 8. — 2) Einem etwas zudenten, wollen, bestimmen, daß einem etwas zufomme, zuteil werde. || **zudonnern**, tr.: 1) (s. zu 7b) donnern zuzufen. — 2) (s. zu 5) mit donnerndem Lärm zuwerfen oder — intr. — zugeworfen, geschlossen werden. — 3) weiterdonnern, losdonnern (s. zu 7c). || **zudrängen**, züdringen, intr. (sein), tr., rbez.: hingudrängen, — drängen (s. zu 7b). Dazu: Zudrängling, Zudrängling. || **zudrehen**: 1) (s. zu 7b) Einem den Rücken zudrehen. — 2) (s. zu 5) durch Drehen verschließen. || **zudringen**: s. züdrängen. || **zudringlich**, (Ev.: sich zudringend, aufdringlich: Zudringlichkeit. || **zudruden**: 1) tr.: (s. zu 5) drügend schließen. — 2) intr.: stärker zu drücken beginnen (s. zu 7c). || **zudüsten**, intr., tr.: (s. zu 7b) Freude düstet mir aus jeder Blume zu; Jede Blume düstet mit Freude zu.

Züeneignen, tr.: Einem (sich) etwas zueignen, zu eigen machen oder geben, beilegen, zuschreiben, widmen: Zueignung [Widmung, Dedikation], Zueignungsschrift. || **zueilen**, intr.: hineilen (s. zu 7b). || **züentbieten**, tr.: Einem etwas zuentbieten (s. zu 7b). || **züertennen**, tr.: Einem etwas zuertennen (s. zu 7b), durch ein Urteil (Erkenntnis) zuspochen. || **züerst**: f. zu 11. || **züessen**: 1) tr.: (s. zu 8) Brot zuessen, zum Zueisf. — 2) intr.: löseisen (s. zu 7c).

Züfaheln, tr.: hinafählen (s. zu 7b). || **züfahren**, intr., auch tr.: 1) (s. zu 7b) (den Wagen) dem Dorf zufahren; Auf jemand zufahren, zü-, lösfahren. — 2) lösfahren (s. zu 7c). — 3) rauh und ungestüm verfahren (s. d. 1a). || **Züfall**, der, —(e)s; Züfälle: 1) alles Geschehende, wobei sich keine Absicht, kein Grund, kein Zusammenhang mit den Ursachen, woraus es hervorgeht, keine Weisung oder Plannmäßigkeit, keine innere Notwendigkeit erkennen läßt: Zufallswort, ein zufälliges, unabsehbliches. — 2) wuv. auch: das, was einem zufällt, zufößt, nam. so von krankhaften Anfällen (Anstoß, Zustand). — 3) (selten) das Zufallen 1. || **züfallen**, intr. (sein): 1) fallen und da-

durch etwas oder sich schließen: Einem fallen die Augenlider, die Augen zu (s. zu 5); Das Loch ist zugefallen, von fallender Erde verschüttet. — 2) (s. zu 7b) zu etwas hin fallen, fallend hingelangen; auch: Einem fällt etwas zu, wird ihm zuteil. || **züfällig**, (Ev.: 1) nur vom Zufall (s. d. 1) abhängig; nicht absichtlich, notwendig, wesentlich usw. — Zufälligkeiten, zufällige Dinge. — 2) (Mal.) Zufällige Stiche, die zu dem Hauptlicht noch hinzu, durch Nebenöffnungen einfallen. — 3) (veralt.) was einem zufällt. || **züfalten**, tr.: faltend schließen (s. zu 5). || **züfertigen**, tr.: (s. zu 7b) Einem etwas züfertigen, züfenden. || **züfliegen**, intr. (sein): 1) fliegend einem Orte, einer Person zueilen (s. zu 7b). — 2) sich fliegend aufstrengen; eifrig fliegen (s. zu 7c). — 3) sich fliegend schließen (s. zu 5): Die Tür floz zu. || **züfliehen**, intr. (sein): hinafliehen (s. zu 7b). || **züfließen**, intr. (sein): hinafließen, hinzufließen (s. zu 7b; 8): Dem Strom fließen Wäzge zu; bildlich: Einem etwas züfließen [zukommen, angebeilten] lassen. || **Züflucht**, die; — en: (s. zu 7b) die Flucht zu etwas, wovon man Rettung erwartet und dies selbst (von Personen und Sachen); Zufluchtsort, =platz, =stätte. || **Züflusz**, der, Züfluszess; Züflusz: (s. zu 8) das Hinzufließen und das Hinzufließende; auch bildlich. || **züflüstern** (züflüstern), tr.: (s. zu 7b). || **züfolge** (s. zu 9), Wv.: Eurem Befehl zufolge, ihm Folge leistend; auch: zufolge Eures Befehles; — dem zufolge. || **züfragen**, intr.: anfragen, vorfragen bei einem; auch: drauflos fragen. || **züfrieden**, Ev. [aus zu Frieden entstanden]: zunächst umstandsüberlich: Einem zufriednen lassen, im Ruhe; Einem zufriednenstellen, machen, daß er seine Ansprüche, Beschwerden usw. ruhen läßt, aufgibt; Sich zufriednegen, sich beruhigen, nichts weiter verlangen; — dann auch: zufriednen sein, urspr. = zufriednegenheit, dann verallgemeinert: so gefimnt, daß man nichts mehr und nichts anderes verlangt, als man es hat; so auch als beigefügtes Ev.: Ein zufried(ener) Mensch, ein zufriedenes Gemüt, der Zufriedene hat immer genug; Ich bin zufrieden mit einem oder etwas, auch zum. mit von oder mit Genit., auch mit Wff., nam. der allgemeinen sächlichen Züwörter (s. 9), seltener: Wir sind die Probe zufriednen. — Züw. = zufriednen machend: Eine zufriedene Ehe. — **Zufriedenheit**, die; 0: das Zufriedensein, der Gemütszustand, in dem man nichts mehr und anders verlangt, als es ist. || **züfriieren**, intr. (sein): sich durch Frost schließen, sich mit Eis zudecken (s. zu 5). || **züfügen**, tr.: 1) (s. zu 8) hinzu-, beifügen. — 2) Einem etwas züfügen, Unangenehmes antun, widerfahren lassen. || **Züführ**, die; — en: das Zuführen von Lebensmitteln und anderen Bedürfnissen, nam. im Krieg — und: das Zügeführt. || **züführen**, tr. (s. zu 7b): Einem etwas oder eine Person, dem Kaufmann Kunden; einem eine Braut; dem Bäuling Wäzgen; dem Seer Lebensmittel züführen; Einem besondern Gegenstand, dem Verderben züführen, nahebringen; usw. || **züfüllen**, tr.: 1) (s. zu 8) zu etwas hinzufüllen. — 2) (s. zu 5) etwas durch Ausfüllen schließen.

Zug, der, —(e)s; Züge: das Ziehen, etwas Ziehendes oder Gezogenes: 1) (s. ziehen 4) das in bestimmter Richtung vorrückende Sichfortbewegen von lebenden Wesen (a—c, vgl. 2) und unbelebten (d, vgl. 4): a) Der Zug des Fährers mit seinem Gesolge (Geleite); des Feldherrn mit seinem Heer; des Heers, der Truppen; Ein Zug, dessen Zweck Raub, Beute usw. ist. / b) von scharfemweise ziehenden Tieren: Die Züge der Kraniche, Lemminge, Geringe, Henschrecken; Die Dohnen, wenn der Zug die Zugzeit vorbei ist, abnehmen; u. ä. / c) zum. von Tieren, die, vor etwas gepannt, dies fortziehen: Mit den Mühtillen pflügen und diese im Zuge abmetzen, vgl. 2d. / d) Der Zug der Wollen, des Bades usw. und bef. von der Bewegung eines Luftstroms, der auf einer Seite ein- und auf der gegenüberliegenden austritt, z. B.: Tür und Fenster stehen auf, es ist so ein Zug; Im Zug stehen u. a., ferner in bezug auf Lüftung, auf Feuerung, auf Bremsen der Lampen u. a.; auch: Die Giarre, Pfeife hat seinen Zug, seine Luft, ist verstopft. — 2) eine Gesamtheit Ziehender (vgl. 1a—c), z. B.: a) von Personen (vgl. b); 3) Ein Zug Sappländer; Run rotend die Züge; Der Argonautenzug; usw. / b) so in der Kriegsf.: eine bestimmte Truppenabteilung. / c) von Tieren (vgl. 1b): Ein Zug Kraniche, Henschrecken usw. / d) (vgl. 1c; 3) Tiere, die von Menschen zusammengeführt, =gepant sind u. ä., vgl. Gepant: Die Straße des Gotthards war mit Zügen sehr